





Christlicher Wittwenspiegel /  
oder /

Kurzer Bericht aus Gottes wort /  
von der Christen vnd Wittwen.

1. Tugend vnd Gottseligkeit /
2. Creutz vnd Widerwertigkeit.
3. Trost vnd Herrlichkeit.

Key der Sepultur /  
der Edlen / Ehr- vnd vielcugent-

samen Frawen Armgard gebornen Schenckin /  
des Weyland Gestrengen / Edlen vnd Eruvesten / Hansen  
von der Schulenburgk auff Drebsen seligen / nachgelasse-  
ner Wittwen. Welche am Abend S. Thomæ / zu Magde-  
burgk auff der Freiheit / in Gott dem HERN sanfft vnd  
seliglich entschlaffen / vnd folgendts den 3. Januarij des  
new angehenden 1604. Jahrs nach Christi Geburt / da-  
selbst in S. Nicolai Stiffes Kirchen / Christlicher weis be-  
statet worden: Also geprediget / vnd frommen Christen  
vnd Wittwen zum besten / in Truck  
gegeben /

Durch

Philip: Dan / D. vnd Domprediger  
zu Magdeburgk.

Gedruckt bey Andreas Duncker / Anno 1604.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

298 V

prohib. melioris

168. N

PROHIBITIO  
MELIORIS



Text der Leichpredigt/  
Aus der Epistel S. Pauli an die Römer  
am 8. Capitel.

**W**ir mit leiden / so wer-  
den wir auch mit zur Herr-  
lichkeit erhaben werden.  
Denn ich halte es dafür /  
das dieser zeit Leiden der  
Herrlichkeit nicht wehret sey / die an Uns  
soll offenbar werden.

EXORDIUM.

**L**iebte / Andechtige vnnnd Auserwehltte in  
Christo Jesu vnserm HERRN / wir brin-  
gen ist allhier zum Ruhebetlein / eine from-  
me / Gottselige / Adelige Tabeam, die  
Edle / Ehr vnnnd Vielzeugensame Frau  
Armgard geborne Schenckin / des Weyland Gestrengen /  
Edlen vnnnd Ehrvesten / Hansen von der Schulenburg  
auff Drehsen seligen / hinderlassene / vnnnd ohn lengst im  
HERRN entschlaffene Witwe.

Denn wie der heilige Geist Actor. 9. Anfenglich 1.  
Die Tabeam zu Toppem / voller guten Werck vnnnd Almosen /  
rühmet / vnnnd darneben vermeldet / wie dieselbe / vnge-  
zweyffelt in ihrem besten alter / krank worden vnnnd gestor-  
ben sey: Also ist diese Adelige Witwe von der Schu-  
lenburg / Deren Leichnam wir iso zum Ruhebetlein be-  
gleitet / nach dem sie in diese Welt geboren / auff Chri-  
stum Jesum getaufft vnnnd an ihn gleubig worden / hat auch

## Christlicher

Ihre Leben in dieser Welt Christlich vnd Gottselig zugebracht/ vnd endlich/ do sie kaum vierzig Jahr ihres Alters erreicht/ vnd mit harter Leibes schwachheit befallen/ dasselbe sanfft vnd seliglich beschloffen.

2. Darnach vnd fürs ander/ wie die Heiligen Witwen vnd gläubige Jünger zu Joppen/ der verstorbenen Tabæ Leichnam/ Landesgebrauch nach/ gewaschen vnd auff den Soller geleget/ damit derselbe ehrlicher weis bestattet würde/ auch ihnen zu trost den Apostel Petrum von Lidda fodern lassen/ vnd neben demselben ober ihren Leichnam geweiht haben: Also ist es bißdaher mit vnser Adlichen Witwen/ der von der Schulenburg seligen / vnd ihrem Leichnam auch gehalten worden / das sie von ihrem geliebten Bruder vnd Schwestern/ Schwägern vnd andern Freunden / auch vns Predigern/ vnd den Herrn Medicis, insonderheit aber von den Adlichen Witwen vnd Frawen Zimmer alhier/ welche sie lieb vnd werth gehabt / beydes in ihrer krankheit vnd absterben fleißig besucht/ Curiret/ gewartet/ getröstet vnd gepflegt/ auch herzlich betrawret vnd beweinet/ vnd ihr endlich diese ehrliche Bestattung vnd Leichpredigt bestellet vnd verordnet worden. Vnd solches nach der vermahnung des Weisen Mans Sprachs Cap. 7. Beschwere dich nicht die Kranken zubesuchen/ denn vmb des willen wirstu geliebet werden. Ja beweise auch an den Todten deine Wohlthat/ vnd las die Weinenden nicht ohne trost/ sondern trawre mit den Trawrigen.

3. Wiewol nun ferner vnd fürs dritte/ bey vorgedachter Historien/ vom Apostel Petro meldung geschicht/ das er ober der verstorbenen Tabæ Leichnam gebetet / ihr nur mit einem Wort zugeruffen/ Tabitha surge, das ist/ Tabitha stehe auff/ vnd sie damit also bald durch ein son-  
ders

## Witwenspiegel.

ders Wunderwerck nach Apostolischen beruff vnd gaben/  
Widerumb vom Tode erwecket / vnnnd den Heiligen vnd  
Witwen lebendig dargestellet habe: So ist doch solche er=  
weckung allein zu diesem zeitlichen Leben geschehen / also /  
das die erwerckte Tabea / gleichfals wie des Jairi Tocht=  
ter / der Witwen Sohn zu Nain / vnd Lazarus zu Bethas=  
nien / dieser Welt Erübsal anderweit vnterworffen sein  
vnd widerumb sterben müssen: Damit denn vnser Adeli=  
chen Witwen / der von der Schulenburg seliger / nicht  
viel würde gedienet sein.

Denn obs gleich nicht ohn / Das sie ihren herzklieben  
kleinen vnnnd noch vnerzogenem Sohn vnnnd Töchterlein  
zum besten / noch gern eine zeitlang in dieser Welt hette le=  
ben mögen: Welches ihr auch / wegen ihrer Gottselig=  
keit vnd frömmigkeit von menniglichen wol zu gönnen ge=  
wesen: Jedoch aber vnnnd in betrachtung nicht allein des  
Väterlichen willens Gottes des HErrn / dem sie sich al=  
zeit ergeben: sondern auch in erwegung dieses Erübseli=  
gen / vnnnd denn des künfftigen freuden Lebens / weil dis  
zeitliche Leben ein recht Jammerthal / vnd darin das köst=  
lichste vnd beste lauter mühe vnnnd arbeit ist / in jenem Le=  
ben aber freude die fülle / vnd lieblich wesen ewiglich sein  
wird / wie der 90. vnd 16. Psalmen bezeugen.

So ist auch vnser Adelige Tabea / vnnnd nun mehr  
selige Fraw von der Schulenburg / in wehrender hrec  
harten Leibeschwachheit / des zeitlichen Lebens dermas=  
sen satt vnd müde worden / das sie sich zum seligen sterb=  
stündlein bey zeit vnd williglich bereitet / mit dem Hoch=  
würdigen Abendmal des wahren Leibs vnd Bluts Chri=  
sti Jesu vnd dem Trost Göttliches Worts versehen las=  
sen / vnd darauff ire herzkliebe Kinder / Gott dem HErrn /  
als dem Vater vnd Helffer der Waisen / vnd den ange=  
wandten

## Christlicher

wandten Freunden befohlen/ ihr Haus/ vnd was sie sonst zuuerordnen/ nach des | Gottseligen Königes Hiskia Exempel/ vernünftiglich bestellet/ vnd ein herzlich sehen vnd verlangen gehabt/ aus dieser Welt abzuscheyden/ vnd bey ihrem Erlöser vnd Seligmacher Christo Jesu zu sein. Ja ob wol wir Prediger heutiges Tages den Apostolischenberuff vnd gaben/ wie S. Petrus/ Todten zuerwecken vnd andere wunder zuthun/ nicht haben: So predigen wir auch doch den H. Ern. H. Ern./ der vom zeitlichen vnd ewigen Todt erretten kan / vnd vertrosten unsere Zuhörer in ihrem Leben vnd sterben/ auff die fröliche aufferweckung/ so durch Christum Jesum geschehen soll am Jüngsten Tag/ zum bessern vnd ewigen Leben.

Deren unsere Adelige Tabea vnd selige Witwe von der Schulenburg/ aus Gottes Wort auch versichert worden/ vnd dessen zum zeugnis selbst den abgelesenen Spruch S. Pauli zum Römern am 8. So wir mit leiden/so werden wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden/etc. bey irem Begräbnis zur Leichpredige zunehmen/ gebeten vnd befohlen/ ungezweifelter zuuersicht/ das sie freylich Krafft dieses Trostspruches/ viel einer bessern Aufferweckung vnd größern Herrlichkeit nach ihrem absterben zugenießen/ verhoffet vnd festiglich gegleubet/ denn der Tabea zu Toppem/ von S. Petro widerfahren/ Sintemal es nun mehr mit ihr dahin gelanget/ wie wir bey den Christlichen Begräbnissen singen:

Ihr Jammer Trüßsal vnd Elend/  
Ist kommen zu ein seligen End/  
Sie hat geerragen Christi Joch/  
Ist gestorben vnd lebet noch/

Die

### Witwenspiegel.

Die Seel lebt ohn alle klag/  
Der Leib schlefft bis an jüngsten Tag/  
An welchen Gott ihn verklären/  
Vnd ewger Freud wird gewehren.

Derwegen sie auch solche Hoffnung/ vnd zum Theil  
albereit erlangte Seligkeit/ mit diesem zeitlichen Leben  
nicht widerumb verwechseln solt/ wenn sie schon Moses  
gesundheit/ Mathusalems alter/ vnd König Salomons  
Herrlichkeit darin vnd darneben zugewarten hette.

Diueil aber die Leichpredigten bey frommer Chri-  
sten Begräbnissen/ nicht fürnemlich vnd allein zu dem  
ende angestellet werden/ das sie nur der verstorbenen Lo-  
bepredigten sein sollen: Sondern den betrübten zu trost/  
vnd allen Christlichen Zuhörern in gemein/ zu heilsamer  
erbauung gereichen mögen.

Als wollen wir den abgelesenen Spruch S. Pauli/  
auff dismahl/ vermittels Göttlicherhülffe/ also zu hand-  
len vnd zuerkleren für ons nehmen/ dz wir denselben nicht  
allein in gemein auff aller Christen zustand vnd gelegen-  
heit/ Sondern zugleich auch in specie auff den Widtwen-  
stand accommodiren vnd ziehen/ vnd als einen Christli-  
chen Widwen Spiegel miteinander in Gottes furcht an-  
schawen/ vnd denn consequenter vnserer in Gott verstor-  
benen Adelichen Widtwen/ nochmals dabey gedencken.

### Propositio.

**G**leiches alles nun desto füglicher ins Werk zu  
richten/ wollen wir daraus/ von folgenden Drey  
Stücklin kurglich reden vnd anhören.

1. Von der Christen vnd Widwen Jugend vñ Gott-  
seligkeit.
- II. Von

## Christlicher

II. Von der Christen vnd Widwen Creutz vnnnd Wertigkeit.

III. Von der Christen vnd Widwen Trost vnd Herrlichkeit.

Der Vater der Barmherzigkeit vnnnd Gott alles Trosts/der da ist ein Richter/Patron vnd Schutzherr der Witwen/vnnnd der Waisen Helffer/der wolle vns mit seinem Gnadengeist helfen vnd bey stehen/damit es zu vnser aller heilsamen Erbauung/Trost vnnnd Seligkeit gereichen möge/vmb des Newgebornen Kindlins Jesu/vnser einigen Mitlers vnd Vorbitters willen/ Amen.

### *Prima Pars.*

**W**enn wir nun/ geliebte Christen vnd Freunde/vnserer vorgenommenen Materi nachsehen/vnnnd damit in den obberürten terminis bleiben wollen: So müssen wir den verlesenen Spruch S. Pauli etwas höher anfangen/vnnnd im ersten Stücklin dieser Leichpredigt die Occasion erwegen/wie der Apostel auff diesen Spruch kommen sey.

Denn kurz zuvor/nennet er die Christen Filios DEI, Gottes Kinder/vnd sagt: Der Geist gibt zeugnis vnserm Geist/das wir Gottes Kinder sind/Nicht zwar natürliche Kinder/wie das Newgeborne Kindlin Jesus/Gottes natürlicher/wesentlicher ewiger Sohn ist/vnd nicht nur Putatiuus, wie Arrius gelestert/sondern warhafftig aus des Vaters Substantz, natur vnd wesen/von ewigkeit her gezeuget/laut des Psal. 2. Du bist mein Sohn/heute habe ich dich gezeuget/vnnnd der Prophet Mich. Cap. 5. dauon auch weissaget vnd spricht: Egressus eius ab initio & à diebus æternitatis, Welches ausgang von anfang vnd von ewigkeit her gewesen ist/vnnnd wir auch iherzeit in der Kirchen singen: Des

Witwenspiegel.

Des ewigen Vaters einig Kind/  
Igt man in der Krippen find/  
In vnser armes Fleisch vnd Blut/  
Verkleidet sich das ewige gut.

Sondern wir Christen sind Filij Dei adoptiui, Gottes  
Gnadenkinder / welche **G D E** umb seines lieben  
Sohns/ des Newgeborenen Kindlins Jesu willen/ an  
Kindsstadt zu gnaden auff vnd angenommen/wie Hof. 2.  
stehet: Es soll geschehen an dem ort/ da man zu ihnen ge-  
saget hat: Ihr seid nicht mein Volck/ wird man zu ihnen  
sagen/ O Ihr Kinder des lebendigen Gottes. Denn/wie  
viel ihn auffnahmen/ denen gab er macht / Gottes Kinder  
zu werden/ die an seinen Nahmen gleuben / stehet/ auch  
Johan. 1.

Vnd dis ist fürwar ein grosser Ruhm der Christen/  
denn wie S. Paulus ferner daraus schleust: Sind wir  
Kinder/ so sind wir auch Erben/ nemlich Gottes Erben  
vnd Miterben Christi/ das ist/ wir haben mit Christo ei-  
nen Vater im Himmel/ vnd sitzen mit ihm/ als mit vn-  
serm Bruder/ in vngetheilten Gütern.

Des solt ihr billich frölich sein/  
Das Gott mit euch ist worden ein/  
Er ist geboren ewr Fleisch vnd Blut/  
Ewr Bruder ist das ewige Gut.

Vnd dessen haben sich auch insonderheit alle Christli-  
che Witwen zu rühmen / das sie Gottes Kinder vnd  
Töchter / vnd Miterben der Gnaden des Lebens sind/so  
wol als andere Christen. 1. Petr. 3. Sintemal der All-  
mechtige **H E X** selber spricht/ Jer. 31. Ich wil euch  
anneh-

## Christlicher

annehmen / vnd ewer Vater sein / vnd ihr solt meine Söhne vnd Töchter sein / wie es S. Paulus anzeucht 2. Cor. 6. Daher auch Christus dem Blutflüssigen Weiblin den Nahmen gibt / Matth. 9. Sey getrost meine Tochter / dem Glaube hat dir geholffen.

Was ist aber nun der Kinder Gottes Art vnd Tugend / dabey man sie erkennen kan? Das lehret auch S. Paulus vnd sagt: Welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder / vnd das erkleret er Stückweis / in dem er dreyerley auff einander sezet.

1. Vera in DEVM fiducia, das Christen ihr zuversicht vnd hoffnung / einig vnd allein auff Gott den HERRN / als ihren lieben Vater / sezen. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / das ihr euch abermal fürchten müßtet / sondern einen kindlichen Geist / das wir glauben / Gott sey vnser rechter Vater / vnd wir seint rechte Kinder / vnd vns getrost vnd mit aller zuversicht auff ihn verlassen / vnd mit David sagen Psal. 31. In te Domine confido, HERR auff dich trawe ich / denn du bist mein Fels vnd mein Burgk / Welcher glaube vnd vertrauen aus dem gepredigten Wort kömpt vnd gestercket wird / denn wer aus Gott ist / der höret Gottes Wort / vnd spricht abermal mit David Psal. 119. Wenn ich schaw allein auff dein Gebot / so werde ich nicht zu schanden.

Vnd eben dis ist auch Christlicher Witwen erste vnd fürnembste Tugend / welche sie am meisten zieret / wie davon S. Paulus insonderheit meldet / 1. Tim. 5. Das ist eine rechte Witwe / die einsam ist / die ihre Hoffnung auff Gott sezet / vnd deswegen sonderlich im alten Testament / die schöne vnd reiche Witwe Judith die Tochter Merari gerühmet wird / das sie Gott gefürchtet / vnd solches

## Witwenspiegel.

ches zuerkennen gegeben/ in dem sie zu den Bürgern der Stadt Bethulia saget: Wir kennen keinen andern GOTT denn ihn allein/ vnnnd wollen mit demut von ihm hülffe vnd trost erwarten/ Judith 8. Dergleichen stehet Luc. 2. im Newen Testament/ von der alten Witwen Hanna der Tochter Phannel/ das sie nimmer vom Tempel kommen sey/ sondern daselbst den HERRN gepreiset vnnnd von ihm geredt habe/ zu allen die auff die Erlösung zu Jerusaleem warteten.

2. Sedula precatio, das Christen fleissig vnd inbrünzlig beten/ denn wir haben einen kindlichen Geist/ spricht Paulus/ durch welchen wir ruffen/ Abba lieber Vater. Vnd daher wird Zach. 12. der heilige Geist/ Spiritus precum, ein Geist der gnaden vnd des Gebets genennet/ sine quo preces omnes cassæ creduntur & indignæ DEI auribus: Denn Gott ist ein Geist/ vnnnd die ihn anbeten/ die müssen ihn im Geist vnd in der Warheit anbeten. Joh. 4. Vnd eben dis ist auch Christlicher Witwen thugend/ das sie bleiben am Gebet vnd Flehen tag vnd nacht. 1. Tim. 5. Wie vorgemelte Judith in ihr Kemmerlein gieng vnd fiel nieder für dem HERRN vnd sprach: Hilff mir armen Witwen/ HERR mein Gott/ denn alle hülffe die vor zeiten vnd vnnnd hernach geschehen ist/ die hastu gethan. Judith. 9. Vnd die alte Witwe Hanna Luc. 2. dienet Gott auch mit fasten vnd beten tag vnd nacht.

3. Honestæ conuersatio, dz Christen einen Gottseligē/ Christlichen vñ Erbarn wandel färe/ den wir sind Schuldener/ sagt S. Paulus/ mit dem Fleisch/ dz wir dem Fleisch nach leben/ denn wo ir nach dem Fleisch lebet/ so werdet ir sterben/ wo ihr aber durch den Geist des Fleisches geschefte tödtet/ so werdet ihr leben. Vnd das ist der wille Gottes ewer Heiligung/ das ihr meidet die Hurerey/ vnd ein

## Christlicher

jeglicher vnter euch wisse/ sein Saß zu behalten in Heiligung vnd Ehren/ nicht in der lust Seuche/ wie die Heyden/ die von Gott nichts wissen. 1. Thess. 4. Ja darzu ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen/ vnd züchtiget vns / das wir sollen verleugnen / das vngöttliche wesen/ vnd die Weltlichen Lüste/ vnd züchtig/ gerecht vnnnd Gottselig Leben in dieser Welt. Tit. 2. Vnd dis ist abermal Christlicher Witwen Tugend vnnnd köstlicher Schmuck/ das sie die Gottseligkeit beweisen in guten Wercken/ mit Scham vnd Zucht/ wie sichs gebüret 1. Tim. 2. Welche aber in wollüsten lebet/ die ist lebendig todt. 1. Tim. 5. Darumb ist es ein herrlich lob an der Witwen Ruth/ das Boas zu ihr sagt: die ganze Stadt meines Volcks weis/ das du ein tugentfam Weib bist. Ruth 3. Item: Judith hat auch ein gut gerüchte bey Jederman/ vnd kündte niemand vbel von ihr reden. Judith. 8. Cap. Denn wie Christen in gemein allen bösen Schein meiden sollen/ 1. Thess 5. Also sollen solches viel mehr die Christlichen Witwen thun.

### *Accommodatio prima partis ad defunctam.*

**A**ls ist die Ocasio des verlesenen Spruchlins/ vnd was wir dabey von der Christen vnd Witwen Tugend vnd Gottseligkeit zumercken vnnnd zu behalten haben / welches denn nun insonderheit sich an vnserer Adelichen Tabea/ vnd seligen Witwen der von der Schulenburgk/ auch ereugnet hat.

Denn nach dem dieselbe von ehrlichen Adelichen Eltern/ als ihrem Vater Albrecht Schencken auff Bedden-  
seel/ so vor 12. Jahren gestorben/ vnnnd ihrer Mutter Armgard/ Bernhardtts von der Schulenburgk seligen Tochter

## Witwenspiegel.

Tochter/ die erst im nechst abgelauffenen Jahr/ den Tag vor AEgydi zu Beddensseel auch im HErrn entschlaffen/ vnd zu Flechtingen Christlicher weis begraben ist/ durch Gottes Segen in diese Welt geboren / vnnnd zur heiligen Tauff bracht: dessen zeit/ Jahr vnnnd Tag mir doch nicht namfündig gemacht worden: Da ist sie nach ihrer Mutter seligen Armgard genennet worden / vnnnd freylich in der Tauff aus einem Kinde des zorns/ zur glaubigen Christin vnnnd Gnadenkind Gottes auff vnnnd angenommen/ wie Gal. 3. geschrieben stehet: Ihr seid allzumal Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu/ denn wie viel ewer getaufft sind/ die haben Christum angezogen.

Wie den der heilige Geist/ solch zeugnis irem Geist gegeben/ sie auch dessen antrieb/ als eine Gottselige Christin/ in irem Leben vnnnd Sterben gefolget / in dem sie ihre Hoffnung vnd Zuversicht auff Gott gesetzt / welchen sie bald in ihrer Jugend aus ihrem Catechismo vnd Gottes wort/ so sie fleissig gehöret vnd gelernet / erkant hat. Darneben alzeit fleissig vnd inbrünstig gebetet/ Vnd do sie nach absterben ihres Vatern seligen / gen Damecke / zu ihrer Mutter nahe verwandten Vettern/ Albrechten von der Schulenburgk/ Heupman in der alten Marek/ verschicket worden/ hat sie sich daselbst ganger sieben Jahr lang dermassen in ihren Leben erzeiget/ das sie des gedachten Heupmans Sohn/ Hansen von der Schulenburgk verhehlicht worden/ vnd hat mit ihm zu Drebsen im Lande zu Meissen/ sechs Jahr lang in einer friedlichen Ehe gelebet/ vnd durch Gottes Segen vier Kinder gezeuget/ vnd zur Welt bracht/ deren noch ein Sohn Albrecht/ von acht Jahren / vnnnd ein Töchterlin Elisabeth/ von fünff Jahren/ alhier am Leben sind.

Nach absterben ihres lieben Junckhern/ hat sie sich

B iii.

von

## Christlicher

von Dreßsen / nun mehr lenger als vor vier Jahren an-  
hero gen Magdeburg auff die Freyheit begeben / vnd die  
zeit vber sich fleißig zur Predigt / Sacrament vnd Gebet  
gehalten / vnd mit Gottseligem Leben / in aller Demut  
vnd Frömmigkeit / dermassen gegen Adlichen vnd Bür-  
gerlichen Personen erzeiget / das wol von ihr mag gesagt  
werden / die ganze Stadtweis / das sie war Mulier virtu-  
tis, eine fromme / Gottselige / vnd thugentsame Fraw vñ  
Witwe / die noch deswegen meines wissens / bey jederman  
ein gut gerüchte hat. Welches Dennoch gar wol lautet /  
Denn lieblich vnd schön sein ist nichts / ein Weib das den  
H. Erren fürchtet / sol man loben / Prov. 31.

### *Secunda Pars.*

**W**ie gehet es denn nun den Kindern Gottes auff die-  
ser Welt? Den Christen vnd Witwen / die sich den  
Geist Gottes treiben vnd regieren lassen / mit glau-  
biger zuuersicht ihre Hoffnung allein auff Gott vnd sein  
Wort setzen / ihn als ihren lieben Vater mit innigen Ge-  
bet anrufen / vnd nicht den lusten des Fleisches nachhen-  
gen / sondern eines Gottseligen Lebens sich befließen?  
Antwort: Das meldet nun S. Paulus anfangs des ver-  
lesenen Spruchlins mit einem wort vnd spricht: So wir  
mit leiden / vnd macht damit der Christen vnd Witwen-  
stand / zum Leiden vnd Creusstand.

Denn wie Gottes natürlich Kind vnd eingeborne  
Sohn / als er in diese Welt kommen / vnd von der Jung-  
frawen Maria / vmb vnser willen ein Menschenkind ge-  
boren / vielfeltig Creus vnd Leiden gehabt / in eusserster  
Armut geboren /

Er lag im Hew mit Armut gros /

Die Krippen harte ihn nicht verdros /

In

## Witwenspiegel.

In Egypten das elend gebawet / vnd vom Herode  
verfolget / von Jüden vnd Heyden verspottet / verspottet /  
gehönet / getödtet am Creuz / wie er selbst nach seiner  
Aufferstehung zu seinen Jüngern sagt / Luc. 24. Müste nit  
Christus solches leiden vnd zu seiner Herrligkeit eingehē?

Also helt es Gott auch mit seinen Gnadenkindern /  
den Christen auff Erden / das sie mit Christo leiden vnd  
sterben müssen / ehe sie zur Herrligkeit kommen vnd erha-  
ben werden. Pro. 18. ehe man zu ehren kömpt / mus man  
zuor leiden / daher stehet Psal. 34. der Gerechte mus viel  
leiden / Ja wer viel lehren mus / der mus auch viel leiden.  
Ecl. 2. vnd das findet sich in allen Ständen der Christen-  
heit / Denn wir müssen durch viel Trübsal in das Reich  
Gottes eingehen. Act. 14. Drum sagt der Weise Man  
Syrach Cap. 2. Mein Kind wiltu Gottes Diener sein /  
so schicke dich zur Anfechtung / Qui enim non est crucia-  
nus, non est Christianus, sprich Lutherus. vnd Christus  
selbst / Matth. 10. Wer nicht sein Creuz auff sich nimpt /  
vnd folget mir nach / der ist mein nicht werth / vnd kan nie  
mein Jünger sein.

Denn wie Brüder in einem Haus / nicht allein guts /  
sondern auch böses miteinander leiden müssen / also auch  
die Kinder Gottes / als Christi Brüder. Haben sie mich  
verfolget / sie werden euch auch verfolgen / sagt der H. Er  
Christus / Johan. 15.

Dessen sollen vnd müssen wir nun gewohnen / damit  
wir an Christo nicht nur das suchen / das wol vnd sanffte  
thut / sondern gedencken / wir sind Gottes Kinder / vnd  
Miterben Christi / so wir mit leiden / Welches denn die  
rechte Hoffarbe ist der Christen / darnach Christus vnser  
H. K. vnd Bruder / an jenem Tage fragen wird / wo  
du dein Kron / dein Creuz / dein Geißel vnd Nägel hast.  
ob du.

## Christlicher

ob du auch der ganzen Welt ein greuel gewesen? Wo nit/  
so wird er dich für seinen Bruder vnd Miterben nicht er-  
kennen/ Drumb/

Wollen wir mit Christo erben/

So müssen wir mit ihm leiden vnd sterben/

Sonderlich aber findet sich solch Creuz vnd Widers-  
wertigkeit bey den Witwen / also/ das der blosser Name  
Vidua, quasi à viro diuisa; nicht ein geringes Creuz andeu-  
tet/ Sintemal es freylich war ist / was der Poet sagt:

*Non dolor est maior, quam cum violētia mortis*

*Vnanimi soluit corda ligata fide.*

Kein grösser schmerz auff Erden ist/

Denn wenn des Todes gwalt aufflöst/

Zwey Herzen/ so in steter trew/

Verbunden waren ohne schew /

Vnd was sonst den Witwen/in ihrem Witwenstand lei-  
den müssen / deutet Gott selbst / do er seine Kirch einer  
Witwen vergleicht Esa. 54. vnd sie nennetlein verlas-  
sen vnd von Herzen betrübt Weib / vber die alle Wetter  
gehen/ wie solches die alte Witwe Naemi beklagt Ruth.  
1. heisset mich nicht Naemi/sondern Mara/ denn der All-  
mechtige hat mich sehr betrübt/ vnd daher sagen die Ju-  
risten/ das Witwen sein Personæ miserabiles/ elende/be-  
trübte vnd geplagte Leute/denen billich zu helffen / vnd ein-  
mitleiden mit inen zu haben/wie Gott befohlen Exod. 22.

Aber solches wird oft wenig in acht genommen/denn  
da stehet die klag des Sohns Gottes auch vber die Phari-  
seer vnd Schrifftgelernten Matth. 23. das sie der Wit-  
wen Heuser fressen/vnd Esa. 1. sagt der Prophet/deine  
Fürsten

## Witwenspiegel.

Fürsten schaffen den Waisen nicht recht / vnnnd der Witwen sachen kommen nicht für sie / wie denn die Exempel vnnnd tägliche erfahrung bezeugen / als im 2. Reg. 4. Kömpt ein arme Witwe zu Elisa vñ saget / Dein Knecht / mein Man ist gestorben / nun kömpt der Schuldherr vnd will meine beyde Kinder nehmen zu eigen Knechten.

Die Witwe zu Naim hatte einen einigen Sohn / der da solt Baculus senectutis, der Stab vnd Trost ihres alters sein vnnnd sie versorgen / sihe / da kömpt der leidige Menschenfresser vber ihn / das er stirbt in seiner besten Blüte / vnd zum Thor hinaus getragen wird / darüber sie bitterlich weinet / Luc. 7.

Vnnnd in summa wer kan alles Creuz / Leiden vnnnd Widerwertigkeit erzehlen / so offtmals Christlichen Witwen zu stehet / wie hohes Adels oder Standes sie auch immer sein mögen / vñ werdens die jenigen am besten wissen / die nur eine zeitlang den betrübten Witwenstuel besessen haben / denn eine Witwe ist eine Witwe / vnd gehet ihr gemeiniglich / wie einer Witwen hie auff Erden / wenns gleich eine Fürstin oder Keyserinne wehre. Judith war eine Edle / reiche Witwe / vnd nur vierdhalb Jahr in dem Stande gewesen / noch sagt sie: Hilff mir armen Witwen / HERR mein Gott / Cap. 3.

### *Accommodatio secunda partis ad defunctam.*

**E**ben diesen Creuzorden / hat nun vnser Adelige Dabea / vnd selzige Witwe von der Schulenburg / in ihrem Leben auch geführet.

**G**OTT hat ihre Eltern im Ehestand reichlich gesegnet / vnnnd ihnen sechzehen Kinder bescheret / als sechs Söhne vnnnd zehen Töchter / dauon aber nur noch der einige Sohn Hans Schencke / vnnnd fünff Schwestern /

## Chriſtlicher

ſtern/ als Frau Hedwig/ Georgen von Maxen Fürſtlichen Braunschweigischen beſtaltten Hauptmans zu Wulffſenbüttel/ eheliche Haußfrawe/ Item/ drey Kloſter Jungfrawen/ Engel/ Maria vnd Felicia genant/ vnd denn Jungfraw Sophia/ die bey der verſtorbenen Witwen ſeligen eine zeitlang geweſen/ vnd noch alhier iſt/ die ander fünf Schweftern/ vnd fünf Brüder ſind nacheinander dahin geſtorben/ das faſt immer ein trawjahr nach dem andern kommen.

Sonderlich ſind ihre zwey Brüder/ Levin vnd Albrecht Schenckē/ jämmerlich erſtochen worden/ der dritte Bruder aber Bernhard Heinrich/ in eine ſchwere krankheit gerahten/ das er gar verlähmet vnd geſtorben.

Welches denn nicht allein den lieben Eltern/ ſondern freylich auch vnſer frommen ſeligen Witwen/ in ihrer Jugend ein gros Herleid/ Creuz vnd Leyden geweſen.

Vnd ob ſie wol Gott/ wie vorgemelt/ mit einer ehelichen Heyrath verſehen/ vnd ihr einen frommen vnd reichen Junckhern Hansen von der Schutenburg ſeligen/ beſcheret: So iſt doch das liebe ehe Creuz auch nicht auſſen blieben/ in dem Gott der HES mit ihr getheilet/ vier Kinder gegeben/ vnd die elteſten zwey Töchterlein/ Dorotheam vnd Annam Dorotheam/ durch den zeitlichen Todt bald wider zu ſich genommen/ ja ſie ſelbſten im ſechſten Jahr ihres Eheſtandes/ zur betrübten Witwen gemacht/ durch abſterben ihres herzl lieben Junckern/ welches nunmehr vor fünf Jahren/ den Sonnabend vorm Advent geſchehen.

Vnd ob wol ihr ſeliges Juncker/ den Kindern etwas anſehnliches gelassen/ vnd ſie auch notdürfftig verſorget: So hat ſich doch das liebe Creuz im Witwenſtand/ ferner geheuffet/ das ihr nicht allezeit alles gleich fürgelegt worden/

den/

## Witwenspiegel.

Den/ wie sie mir denn in ihrer schwachheit geklaget/ wie  
etwan ein sehr gering Geld/ mit vngestum von ihr gefor=  
dert/ vnd da sie zuvor Quittung begeret/ Geld vnd Quit=  
tung miteinander genommen/ vnd ihr kein gut wort dafür  
worden sey/ welches ihr sehr wehe gethan/ wie man denn  
der Leute wol findet/ als zuvor ausz. Reg. 4. ein Exempel  
angezogen/ die der Witwen threnen aus den Augen locken/  
das sie die Backen hinunter fließen/ sie steigen aber ober  
sich/ wieder den/ der sie heraus dringet/ sagt Sprach 35.  
Vnd zugeschweigen / das sie newlich ihre liebe Mutter  
verlohren/ vnd sonst allerhand Widerwertigkeit außste=  
hen müssen/ so ist sie ohne zweyffel aus grämnis vnd be=  
kümmeris/ in Leibes schwachheit gerathen/ vnd zum  
schlag geneigt gewesen/ das sie die zeit/ weil sie hier ge=  
wesen/ ihren Medicum Herrn D. Emmeranum Buller=  
karn gebrauchet/ bis zu letzt die Wasser sucht vñ Schwind=  
sucht zusammen kommen/ vnd sonderlich ein Lungenge=  
schwär sich eröffnet/ daran sie ein hart Lager gehabt/ das  
sie auch von herken begeret auffgelöset vnd bey ihrem Er=  
löser Christo Jesu zu sein.

Vnd ob es sich wol eins mit ihr zur besserung ange=  
lassen/ vnd sie deswegen am 17. Sontage nach Trinitatis,  
eine Dancksagung thun lassen/ weil es an fleissiger Cur  
gedachtes Medici, nicht gemangelt/ wie auch nachmals  
der Herr D. Valentinus Kupitz/ darzu gezogen vnd ge=  
braucht worden/ von denen sie viel genommen/ vnd fast ei=  
ne halbe Apotheken vor ihrem Bette auffm Tische ge=  
standen/ ohne was anders vom Adel/ ihr an gutem rath/  
Arney vnd Lábnißen mitgetheilet/ vnd sie von men fleis=  
sia besucht worden/ darneben die Adelichen Witwen/  
samt ihrer lieben Schwester Jungfrau Sophien/ Tag  
vnd nacht mit auffgewartet vnd ihr pflügen helfen: So

## Christlicher

hat doch die schwachheit wider angehalten vnd zugenommen/ vnd das Creuz vnd Kranckheit/ sich immer geheuffet/ nach dem Sprichwort: Nulla calamitas sola, Ein Creuz ist selten alleine. Das auch ist gemelte ihre Schwester Jungfraw Sophia/ vnd ihr liebes Töchterlein Elisabeth/ selbst mit hisiger Kranckheit befallen vnd Lagerhafft worden.

Bis es sich endlich heut 14. Tage/ am S. Thomæ Abend/ mit ihr zum Ende genahet/ da ihres Junckhern seligen Bruder/ Levin von der Schulenburg/ sampt dessen Hauschr/ Frawen Clara/ geborne Trotten/ desgleichen Levin von Birstels Hausfraw / bey ihr gewesen/ vnd mich holen lassen/ vnd mit ihr vnd mir gebetet/ Darzu leglich die beyden Medici auch kommen/ bis sie umb 3. Uhr nach Mittage/ sanfft vnd seliglich/ aus dieser Welt abgeseiden vnd im H. Ern entschlaffen.

Vnd so viel auch vom andern Stück.

## Tertia Pars.

**W**as ist denn nun endlich der Christen vnd Witwē Trost vnd Herrlichkeit/ in ihrem Creuz/ Leiden vnd Widerwertigkeit?

Antwort: Das zeigt vns S. Paulus auch im verlesenen Sprüchlin/ darinnē fürnemlich dreyerley zumerckē.

I. Das ers nennet Compassionem ein mitleiden/ anzudeuten/ das wir nicht allein leiden / sondern Christus leidet mit vns/ vnd wir mit ihm/ ja er hat das grössste ausgestanden/ wir leiden nur mit/ vnd helffen im/ wie Simeon von Cyrenen das Creuze nachtragen. Dann Esa. 53. Furwar er trug unsere Kranckheit/ vnd lud auff sich unsere schmerzen/ etc.

Vnd das ist der erste Trost/ das wir nicht allein leiden/ sondern Christus leidet mit vns effectu & affectu,

Wie

### Witwenspiegel.

Wie er denn vnser Creuz sein Joch nennet: Nemet auff euch mein Joch/ vnd lernet von mir. Matth. 11. Vnd auch ein herglichs mit leiden mit vns hat/ vnd darauff dencket/ wie vns möge geholffen werden/ Denn Ebr. 5. Wir haben nicht einen Hohenpriester/ der nicht kundte mit leiden haben/ mit vnserer schwachheit/ sondern der versucht ist allenthalben/ gleich wie wir/ doch ohne Sünde.

Wie denn insonderheit von der Witwen zu Naim geschrieben stehet/ Luc. 7. Da sie der HErr sahe/ jammert ihn derselben/ vnd sprach zu ihr: Weine nicht.

Also: jammert Gott in Ewigkeit/

Vnser Elend vber die Massen/  
Er dencket an seine Barmhertzigkeit/  
Vnd will vns helfen lassen.

Dessen die fromme Königin Maria sich in irem Geistlichen Lied erinnert vnd spricht:

HErr Jesu Christ/ du wirst mir stehē zur  
Vnd sehen auff dz vnglück mein/ (seiten/  
Als were es dein/

Wenns wider mich wird streiten.

Darumb lasset vns lauffen durch Gedult in dem Kampff/ der vns verordnet ist/ vnd auffsehen auff Jesum den anfang vñ vollender des Glaubens/ welcher/ da er wol hette mögen freude haben/ erduldet er das Creuz/ vnd achtet der Schanden nicht/ gedenccket an den/ der ein sochles Widerprechen von den Sündern/ wider sich erduldet hat/ dz jr nit in ewrem muth mat werdet vnd ablasset. Ebr. 12.

Vnd ihr lieben/ lasset euch die hize/ so euch begegnet/ nicht befrembden ( die euch widerfähret/ das ihr versucht werdet)

## Christlicher

werdet) als widerführe euch etwas seltsames / sondern  
frewet euch / Das ihr mit Christo leidet / auff das ihr auch  
zur zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit / Frewde vnd  
Wonne haben möget. 1. Petr. 4.

II. Darnach nennet S. Paulus der Christen Creutz  
vnd Leiden / Afflictionem presentis temporis, παθηματα  
τῆς νῦν ἡμερῆς Dieser zeit leiden / vnd zeigt damitt an / das es  
ein zeitliches / vergengliches vnd kurzes leiden sein / vnd  
nicht immerdar wehren / sondern bald widerumb wegge-  
nommen vnd in frewd verkehret werden soll. Wie denn  
Gott der HErr seine gleubige Kirche also tröstet / Esa.  
54. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber  
mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich hab  
mein Angesicht im Augenblick des zorns ein wenig vor dir  
verborgen / aber mit ewiger Gnade will ich mich dein er-  
barmen / spricht der HErr / dein Erlöser. Vnd Cap. 60.  
Die Tage deines leidens sollen ein end nehmen. Denn des  
HErrn zorn wehret ein Augenblick / vnd er hat lust zum  
Leben / den Abenlang weret das weinen / aber des Mor-  
gens die frewde. Psal. 30.

Also beweiset Gott solches offtmals sein lieben Chri-  
sten vnd Kindern auch in diesem Leben / das er ihnen eine  
Last auffleget vnd widerumb hilfft / er verleset vnd ver-  
bindet / er zersehmeißt vnd seine Hand heilet / aus sechs  
trübsaln wird er dich erretten / vnd in der siebenden wird  
dich kein vbel rüren. Psal. 68. Job. 5. Wie zu Davids zeit  
die Pestilenz bey den Israelitē hefftig anhielt / aber am drit-  
tē tage sprach Gott zum Engel / zum Verderber im Volck:  
Sufficit, es ist gnug / las nun deine Hand abe. 2. Sam. 24.  
Vnd da Hiskia todtkranck lag / machte ihn Gott wi-  
der gesund / vnd leget im 15. Jar zu seinen Tagen / Esa. 38.

Also hat ers insonderheit auch den Witwen erwiesen /  
das

### Witwenspiegel.

Das er ihr Selküglin geseget / vnd sie dadurch aus der  
armut vnd betrenngnis errettet / wie 2. Reg. 4. geschehen /  
Er hat der Witwen Sohn zu Zarpath wider durch Eli-  
am vom Tode erwecket / wie auch der Witwen Sohn zu  
Naim / vnd sie wieder erfrewet. 1. Reg. 17. Luc. 7.  
Vnd solches rühmet sonderlich Sara Raquels Toch-  
ter / die sieben mal zur betrübten Witwen worden war /  
vnd spricht Job. 3. Das weis ich fürwar / wer Gott die-  
net / der wird nach der anfechtung getröstet / vnd aus der  
trübsal erlöset / vñ nach der züchtigung findet er gnade / etc.  
Darumb sagt der Prophet Hoseas am 6. Cap. Kompe  
wir wollen wider zum HERRN / denn er hat vns zerrissen /  
er wird vns auch heilen / er hat vns geschlagen / er wird  
vns auch verbinden / er macht vns lebendig nach zweyen  
tagen / er wird vns am dritten Tage auffrichten / das wir  
für ihm leben werden.

Vnd obs gleich zu zeiten lenger wehret / das das  
Blut flüssige Weiblin zwölff Jar lang sich mit irer krank-  
heit schleppen mus / Matth. 9. Vnd der Mensch Joh. 5.  
acht vnd dreissig Jahr krank gelegen war / darüber zu ze-  
iten fromme Christen / ein gros verlangen nach der hülffe  
des HERRN haben / wie David Psal. 13. sagt: HERR  
wie lang wiltu mein so gar vergessen? etc.

So ist vnd bleibet es doch nur ein zeitlich leiden / vnd  
findet sich die hülffe denn offte am ehesten / wenn wir vns  
derselben nit versehen hetten. Drum harre des HERRN /  
sey getrost vnd vnuerzagt vnd harre des HERRN / Veniens  
veniet & non tardabit, er wird gewis kommen / vnd nicht  
aussen bleiben. Hab. 2. Sprich mit David Psalm. 43.  
Was betrübstu dich meine Seele vnd bist so vnruhig in  
mir? harre auff Gott / denn ich werde ihm noch danken /  
das er meines Angesichts hülffe vnd mein Gott ist.

Die

Christlicher

Die Hoffnung wart der rechten zeit/  
Was Gottes Wort zusaget/  
Wenn das geschehen soll zur Freud/  
Setzt Gott kein gewisse tage/  
Er weis wol wenns am besten ist/  
Vnd braucht an vns kein arge list/  
Das sollen wir ihn vertrauen/

Denn Gott ist getrew der vns nicht lest versuchen vber  
vnsrer vermögen/ sondern macht/ das die Versuchung so  
ein ende gewinne / das wirs können ertragen/ I. Cor. 10.  
Wie sich desse abermal die fromme Königin Maria in irem  
geistlichen Liede/ so sie in irem Gefengnis gemacht/ erinnert:  
S G T ist nicht weit/ eine kleine zeit/  
Er sich verbirget/ bis er erwürgt /  
Die mich seins Worts berauben.

Item: All ding ein weil/ ein Sprichwort  
H E R R Jesu Christ/ (ist/  
Du wirst mir stehn zur Seiten.

Ja ob schon fromme Christen/den Mund darüber zu-  
thun müssen/ so ist vnd bleibet es doch Afflictio tempora-  
lis, ein zeitlich leiden/ vnd werden sie dadurch alles leids  
benommen/ vnd sagt Beda recht vnd wol: Breuis est mo-  
lestia tua, aeterna erit beatitudo, ad modicum dolebis, si-  
ne fine gaudebis.

III. Darauff setzt nun S. Paulus fürs dritte vnd letzte  
Gloriam incomparabilem, Denn ich halte es dafür/  
das dieser zeit leiden nicht wert sey der Herrigkeit/  
die

## Witwenspiegel.

Die (an jenem tage) an vns soll offenbaret werden/  
Ist fast eben das/was er 2. Cor. 4. schreibet: Vnser Trüb-  
sal die zeitlich vnd leicht ist/ schafft eine ewige vnd vber  
alle mas wichtige Herrligkeit.

Da dann S. Paulus an einem Theil thut wie ein  
Rechenmeister/der alles gnau vnd eigentlich vber schlecht/  
vnd denn darauff das Facit sich findet/Also/ spricht der  
Apostel λογισμοι, ich mache meine rechnung also/ vnd  
wenn ich nach langer betrachtung vnd fleissiger erwe-  
gung eins gegen dem andern abrechne/ vnd endlich das  
Facit machen vnd schliessen soll/welches vnter dem hauf-  
fen das beste sey/ so findet sichs/ das dieser zeit leiden  
nicht wert ist der Herrligkeit/so an jenem tage an vns  
soll offenbahret werden/es ist da keine Proportio oder  
vergleichung.

Ja fürs ander thut er wie ein Wagmeister/da er die  
zeitliche Trübsal/mit der ewigen Herrligkeit/auff gleiche  
Wagschalen leget/vnd jr so einen grossen ausschlag gibe/  
Das die Trübsal gar zu leichte / vnd die Wage/ als ein  
Pfund/ gegen tausend Centner zu rechnen/ nicht halten  
könne.

Der heilige Job legt eben durch dis gleichnis seine  
Trübsal auch auff die Wage / vnd macht sie grawsam  
schwer/ da er aus schwachheit seines Fleisches also  
spricht. Job. 6. Wenn man meinen Jammer wüge/ vnd  
mein leiden zusammen in eine Wage legte/ so würde es  
schwerer sein/ denn Sand am Meer.

Vnd ein solch Facit machen ihnen die Christen oft-  
mals selbst in ihrem Trübsal/ aber sie habens nicht recht  
vberleget/ sie verstehen vnd wissen nicht / was es mit der  
vorstehenden Herrligkeit vor eine gelegenheit hab/ drum  
kömpt auch ihr Facit nicht recht.

D

Was

## Christlicher

Was ist denn die Ursach?

Es ist noch nicht offenbaret / das ist / hie in diesem Leben sehen vnd verstehen wirs nicht / denn es hats kein Auge gesehen / vnd kein Ohr gehört / ist auch in keines Menschen Herz kommen / das Gott bereitet hat denen die in lieben / 1. Cor. 2. S. Paulus aber der entrückt gewesen ins Paradis Gottes / vñ gehört hat ἀόρατα πύματα / vnaußsprechliche wort / welche kein Mensch sagen kan / 2. Cor. 12. der ist ein guter Rechen- vnd Wagmeister / vnd weis / wie er eins gegen dem andern vberschlagen vnd abwegen soll / das Facit machen vnd vñ den rechten außschlag geben / vnd ist seiner sachen gewis / drum braucht er dz wort λογίζομαι, Ich halte es dafür. Wie auch 1. Joh. 3. meine lieben / wir sind nun Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen / was wir sein werden / wir wissen aber / wenn es erschienen wird / das wir ihm gleich sein werden / denn wir werden ihn sehen / wie er ist.

Drumb gehört hie in dieser Welt der Glaub / vnd nicht das schauen darzu / das wir nach Gottes Wort / vnd nicht nach dem wir sehen vnd fühlen / vrtheilen / denn der Glaube ist eine gewisse zuuersicht des / das man hoffet / vnd nicht zweiffelt an dem / das man nicht sieht. Wie Moses durch solchen Glauben / da er gros ward / nicht mehr ein Sohn der Tochter Pharaos heissen wolte / vnd erwahlet viel lieber mit dem Volck Gottes vngemach zu leiden / denn die zeitliche ergekung der Sünden zu haben / vnd achtet die schmach Christi für grösser Reichthumb / denn die Schätze Egypti / denn er sahe an die Belohnung. Ebr. 11.

Also hat auch die Witwe vnd Mutter der sieben Söhne / im andern Buch der Maccabeer am 7. da sie miteinander von dem Tyrannen hingerichtet wurden /  
tröstet.

## Witwenspiegel.

eröflet sie sich der Herrlichkeit des zukünfftigen Lebens/  
vnd leiden zusammen den zeitlichen todt willig vnd gerne.  
Denn wie Cyprianus sagt: Mors infertur, sed immortalitas sequitur, occiso mundus eripitur, sed restituto Paradysus exhibetur, vita temporalis extinguitur, sed æterna reparatur. Denn hie ist keine Proportio oder vergleichung: Eins ist irrdisch / das ander Himlisch / eins zeitlich / das ander ewig / eins wandelbar / das ander unwandelbar / eins vnvolkommen / das ander vollkommen.

## Vsus tertiæ Partis.

1. Dis soll vns nun zum Beschluß dienen / anfanglichs ad confirmationem fidei, zu bestetigung vnseres Glaubens / in der Lehre von der Rechtfertigung / das wir da nicht auff unsere gute werck / thum vnd leiden es stellen / vnd meinen mit den Papisten / Gott sey deswegen schuldig ex condigno vns dz ewige Leben zugeben. Nein / sondern wie Anselmus aus S. Pauli Worten sein Apophthegma genommen vnd gesagt: Si homo mille annis seruiet Deo etiam feruentissime, non meretur ex condigno dimidium diem esse in regno cælorum. Vnd wie ein ander Kirchenlehrer schreibet: Si Passiones quælibet etiam cum Christo & pro Christo perlatæ, non sunt dignæ gloriâ vitæ æternæ; multò minus operibus quibusuis dignitas ista competere æstimabitur.

Ist demnach ein lauter Irrthumb der Papisten / mit ihrem merito congrui & condigni, vnd bleibet billich bey dem das Eph. 2. stehet: Aus gnaden seid ihr selig worden / durch den Glauben / vnd dasselbe nicht aus euch / Gottes gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff das sich nicht jemand rühme. Denn das verdienst Christi mus den ausschlag geben / sonst sind wir verloren.

## Christlicher

2. Exhortatio, Zur Vermahnung/dz wir dem Exempel Pauli nach/verstendige vñ vernünfftige Leute sein solle/die das λογισμὸν studieret haben / nit zwar nach der vernunfft/ Gottes wort vnd die Glaubens Artikel/regulieren/wie die Caluinisten thun/denn 1. Corinth. 2. Der natürliche Mensch vernimpt nichts vom Geiste Gottes/es ist ihm eine thorheit vnd kans nicht verstehen/ Sondern das wir fürsichtiglich wandeln/nicht als die vnweisen/ sondern als die Weisen/ Ephes. 5. vnd nicht nach vnserm sülen/ sondern nach Gottes Wort vnd Verheissung vrtheilen. Ja weil dieser zeit leiden nicht wehret ist der Heiligkeit/die an vns soll offenbaret werden/ so sollen wir auch das cupio dissolui practiciren, dieses zeitlichen Lebens/so viel mehr vberdrüssig werden/ vnd nach der künfftigen Herrlichkeit sehnen vnd verlangen haben/ vñ mit S. Paulo begeren aus dieser Welt abzuscheyden vñ bey Christo Jesu zu sein.

3. Consolatio, Trost/dz wir vns daher auch die rechnung machen/vns des tröstē/vñ gedencen wz Christus sagt Joh. 16. Ihr werdet trawrig sein/ doch ewer trawrigkeit sol in freude verkeret werden/vnd ewer Hertz soll sich freuen/ vnd ewre freude soll niemand von euch nemen/daher auch Beda sagt: Breuis est molestia tua, aeterna erit beatitudo tua, ad modicum flebis, sine fine gaudebis.

Drumb was wollen wir doch vnser Trübsal viel vnd hoch auffnußen/ vñ darinn vngedültig sein? ist es doch kaum wie ein Quentlin gegen hundert Pfundt/ vñ wie wolten wir vns der künfftigen Herrlichkeit nicht trösten vnd freuen/ wann wir gleich hie auff Erden lauter freude haben möchten/ die weil/ wie Lutherus sagt: Ein Augenblick Gott im Himmel sehen/ besser ist denn aller welt freude / wenn sie auch gleich tausend Jahr wehrete.

Ja

## Witwenspiegel.

Ja in der Welt gehet es auch nach dem gemeinē Verslin:

*Non est in mundo diues, qui dicat abundo,*

Das ihm niemand wil genügen lassen.

Aber im ewigen Leben / da wird freude die fülle sein /  
vnd liebliches wesen zur rechten Gottes ewiglich / wie  
der Königliche Prophet sagt / Psal: 16. vnd im folgenden  
Psal. 17. spricht er: Ich wil schawen dein Antlitz in Ge-  
rechtigkeit / ich wil satt werden / wenn ich erwache nach  
deinem Bilde.

Alhier in dieser Welt tragen wir den armen Maden-  
sack an vns vnd wann wir sterben / so wirds geseet ver-  
weslich / es wird aber aufferstehen vnuerweslich / hie  
wirds geseet in vnehre / vnd wird aufferstehen in Herrlig-  
keit / hie wirds geseet in schwachheit / vnd wird aufferste-  
hen in Krafft / hie wird geseet ein natürlicher Leib / vnd  
wird aufferstehen ein Geistlicher Leib / 1. Cor. 15. Vnd in  
summa / wie wir in der Kirchen singen:

Ihr aber werdt nach dieser zeit /

Wie Christo habn die ewge freud /

Dahin solt ihr gedenccken /

Es ist kein man der aussprechen kan /

Die Glori vnd den ewigen ruhm /

Den euch der H. Err wird schencken.

Vnd wicun dis in gemein aller Christen Trost sein  
soll / also haben sich dessen insonderheit auch Christliche  
Witwen zu trosten / vnd darneben zubetrachten / das den-  
noch Gott der H. Err sich zum öffternmahl erkleret / das  
er ihm Witwen vnd Waisen mit sonderm gnaden wolle  
lassen befohlen sein / als Exo. 22. warnet er menniglich /

D iij

Das

## Christlicher

Das man Witwen vnd Waisen nicht soll betrüben / denn er werde es nicht vngerochen lassen. Item Deut. 10. Der HErr ist ein HErr ober alle Herrn / der recht schaffet den Witwen vnd Waisen / vnd hat die Frembdlingen lieb / das er ihnen Speis vnd Kleider geb. Spr. 35. Der HErr verachtet der Waisen Gebet nicht / noch die Witwe / wann sie klage / etc. vnd Psal. 68. nennet sich Gott ein Richter vnd Vater der Witwen vnd Waisen. Ja Esai. 54. tröstet der Prophet die Elende vnd Betrübte / ober die alle Wetter gehen / mit diesen Worten vnd spricht: Fürchte dich nicht / denn du solt nicht zu schanden werden / werde nicht blöde / denn du solt nicht zu spot werden / sondern du wirst der schmach deiner Witwenschafft vergessen vnd nicht mehr gedenden / denn der dich gemacht hat ist dein Man / HERR Zebaoth heisset sein Name / vnd dein Erlöser / der Heilige in Israel / der aller Welt Gott genennet wird. Wann denn Christliche Witwen einen solchen gewaltigen Richter / Patron vnd Schutzherrn haben / der sie ober vñ wider alle vernunfft widerumb auffrichten / erquicken / erfreuen / vnd ihres leids (auch noch in dieser Welt) widerumb ergehen kan vnd will / vnd dazu die ewige vnaußsprechliche Herrligkeit verheisset vnd zusaget / so sollen sie sich dessen billich trösten vnd all ihr sorg auff ihn werffen / etc.

### *Accommodatio tertie partis ad defunctam.*

**D**essen hat sich nun vnser Adeliche Tabea vnd selige Witwe von der Schulenburg / in ihrem vielfeltigen Creuz vnd Widerwertigkeit / vnd sonderlich in der harten Leibeschwachheit vnd letzter Todes noth auch getröstet.

1. Das sie mit Christo leide / der hat ihr auch dz schwere leiden sanfft vnd leichte gemacht.

2. Das

## Witwenspiegel.

2. Das ihr Jammer nur zeitlich were / Derz wegen sie sich denn aus Psal. 13. getröstet: Ich hoffe aber darauff / Das du so gnedig bist vnd mein Herz frewet sich / Das du so gerne hilffest.

3. Das keine gleichheit sey / Des zeitlichen todts vnd der ewigen Herrligkeit / Denn ob sie sich wol anfangs für dem Tode etwas gefürchtet / Ach es ist ja so ein hart schuer / wenn man sterben soll / sagt sie / So ist es jr doch ein sanffter schlaff worden / nach dem Spruch Christi / Johan. 8. Warlich warlich sag ich euch: So jemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich / Welcher trost ihr denn aus Gottes Wort / neben vielfeltigen Sprüchen H. Schrifft die zeit irer schwachheit / von mir vnd meinem Collega fleissig fürgehalten worden / darauff sie sich auch zu frieden gegeben / vnd nicht begert wider vmbzuckerē / sondern hat sich zum seligen Sterb stündlein beritet / am Tage S. Andreae ihre Beichte gethan / die H. Absolution vnd das Hochwirdige Abendmal / des waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi / von mir empfangen / ihr Haus bestellet / ihre lieben Kinder ihres seligen Junckhern Schwester / Gebhart von Alvensleben auff Erleben ehelichen Hausfrauen / zu sich zunehmen befohlen vnd gebeten / der denn neben ihr wol das beste bey ihnen thun wird / in erinnerung was Syrach 4. sagt: Esto pater Orphanorum, halt dich gegen die Waisen wie ein Vater / vnd gegen ihre Mutter wie ein Hausherr / so wirstu sein wie ein Sohn des Allerhöchsten / vnd er wird dich lieber haben / denn dich deine Mutter hat.

In dem vertragen hat die selige Fraw von der Schulenburg / ihre liebe Kinder von sich gestellet / vnd der selben eine gute zeit für ihrem ende / wie auch alles zeitlichen nichts mehr geachtet / sondern mit innigem Gebet / bis  
ans

Ze 4040

Christlicher Witwenspiegel.

uns ende angehalten/ sich ihrem Erlöser Christo Jesu  
treulich befohlen/ vnd ist in solchem vertrauen vnd Ge-  
bet obgenante zeit/ sanfft vnd seliglich eingeschlaffen/ vnd  
nun mehr zu der verheissenen Herrlichkeit kommen/ dessen  
sich die hinderlassenen Waisen vnd angewandte Freun-  
de desto mehr zutrösten/ vnd neben vns zu bitten habē/ das  
wir dermaleins auch seliglich nach folgen mögen/ vnd  
das ewige Leben davon bringen/ wie S. Paulus in diesem  
Trostspruch vertröset/ vnd an Gottes stadt verheissen  
vnd zugesaget hat.

Denn was der ewig gütig Gott/  
In seinem Geist versprochen hat/  
Geschworn bey seinem Nahmen/  
Das gibet vnd helet er gwis fürwar/  
Der helff vns an der Engel schar/  
Durch Jesum Christum/ Amen.

E N D E.



107



Pou Ze 4040, ax

ULB Halle 3  
004 752 805



f





QK-320.



Christlich

Kurtzer Bey

von der

- 1. Tug
- 2. Cre
- 3. Tre

Wey d

der Edlen

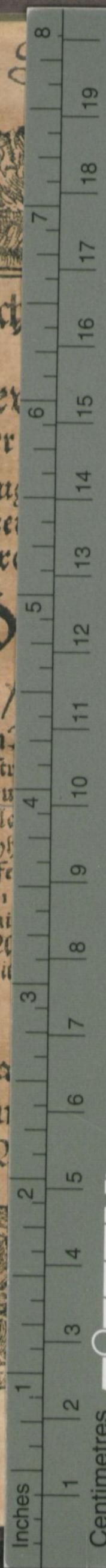
samen Frauen

des Weyland Gestr  
 von der Schulenbu  
 ner Witwen. Wela  
 burgt auff der Freyh  
 seliglich entschlaffe  
 new angehenden  
 selbst in S. Nicolai  
 statet worden: W  
 und Wi

Philip: Da

zu

Gedruckte bey 2



**TIFFEN** Color Control Patches  
 © The Tiffen Company, 2007



Z e  
4040

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE (SAALE)

